

umwelt · medizin gesellschaft

HUMANÖKOLOGIE · SOZIALE VERANTWORTUNG · GLOBALES ÜBERLEBEN

Zahnmedizin – Über den Tellerrand geschaut

Vereinsorgan der Verbände:

Deutscher Berufsverband
Klinischer Umweltmediziner e.V. (dbu)

Deutsche Gesellschaft für
Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ)

Deutsche Gesellschaft für Umwelt-
und Humantoxikologie e.V. (DGUHT)

European Academy for Environmental
Medicine e.V. (EUROPAEM)

Interdisziplinäre Gesellschaft
für Umweltmedizin e.V. (IGUMED)

Ärztegesellschaft für Klinische
Metalltoxikologie e.V. (KMT)

Ökologischer Ärztebund e.V. (ÖÄB)



**ZAHNMEDIZIN –
ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT**

Die Physiologie der Entgiftung, Störungen der körpereigenen Entgiftungskaskade und deren Therapie 8
Birgitt Theuerkauf

Pathogenese und Diagnostik von Typ-IV-Sensibilisierungen auf allogene intraorale Knochentransplantate 16
Önder Solakoglu, Volker von Baehr

Kunststoffprothetik analog vs. digital: Technologie Know-How im Sinne der Patientengesundheit 22
ZTM Sascha Kipping

Die Mikrobiom-Darm-Hirn-Achse und ihre Beeinflussung durch verschluckte Metalle und Acrylate 25
Volker von Baehr

Fremdstoffexposition aus Dentalmaterialien – Gibt es einen Zusammenhang zu Dysbiose, Leaky gut und systemischen Erkrankungen? 31
Katrin Huesker

Silber: Freund und Feind des Mikrobioms 35
Eleonore Blaurock-Busch

Mundhöhlenkrebs – Anzeichen, Ursache, Behandlung und Prognose 38
Eleonore Blaurock-Busch

Paradigmenwechsel ante portas: „Leitlinie zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend“ erschienen – Eine Einordnung 40
Peter Hensinger

TAGUNGSBERICHT

13. ExtremWetterKongress – 27. – 29. September 2023 Hamburg und online 48
Erik Petersen

STELLUNGNAHME

Stellungnahme zum Vorschlag der Europäischen Kommission zur schrittweisen Abschaffung von Amalgam bis 2025 50

FORUM

Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ) 52

Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. (IGUMED) 54

Ärztegesellschaft für Klinische Metalltoxikologie e.V. (KMT) 56

Deutsche Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie e.V. (DGUHT) 57

European Academy for Environmental Medicine e.V. (EUROPAEM) 58

Deutscher Berufsverband Klinischer Umweltmediziner e.V. (dbu) 58



Editorial	3
Magazin	4
Nachruf	9
Rezensionen	61
Dienstleistungen	63
Service	66
Impressum	67

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch die Zahnmedizin kommt nicht ohne Fremdmaterialien aus. Dass es hierbei zu Unverträglichkeitsreaktionen kommen kann, ist längst bekannt. Doch die Dentalmaterialien setzen mit der Zeit auch Stoffe frei, die den Magen und Darm passieren und dann hoffentlich rückstandslos wieder ausgeschieden werden, oder etwa nicht? Genau damit beschäftigt sich die aktuelle Ausgabe der *umwelt · medizin · gesellschaft*.



Dr. Volker von Baehr geht zum Beispiel der Frage nach, wie Metalle und Acrylate unser Darmmikrobiom beeinflussen und wie sich eine Belastung überhaupt messen lässt. Wird dadurch vielleicht auch die Mikrobiom-Darm-Hirn-Achse beeinflusst? Zur toxischen Bedeutung der Acrylatmonomerbelastung ist bis heute wenig bekannt. Die meisten Arbeiten zu den Metallen legen den Schwerpunkt auf anorganisches Quecksilber. Aber selbst überzeugende Daten werden von einigen Fachkreisen in Frage gestellt, da für rein toxikologische Betrachtungen eine allgemein gültige Dosis-Wirkungsbeziehung nicht zu definieren ist. Denn ab welchen Werten ist eine Belastung überhaupt relevant?

Dr. Katrin Huesker befasst sich in Ihrem Artikel damit, ob die Fremdstoffexposition aus Dentalmaterialien zu Dysbiosen, Leaky gut und systematischen Erkrankungen führen kann. Fakt ist, dass das Darmmikrobiom verändert wird, auch wenn die Fremdstoffe nicht resorbiert werden.

Doch was ist zu tun, wenn eine Belastung nachgewiesen worden ist? Darauf geht Frau Dr. Birgitt Theuerkauf näher ein. Sie beschreibt, welchen Beitrag hier die Klinische Umweltmedizin leisten kann und wie eine Entgiftungstherapie sinnvollerweise aussehen kann. Betroffene müssen sich jedoch darauf einstellen, dass eine Verbesserung des Allgemeinbefindens meist nur langsam eintritt.

Und selbstverständlich erhalten Sie auch in dieser Ausgabe weitere Neuigkeiten rund um die Umweltzahnmedizin. Dr. Önder Solakoglu und Dr. Volker von Baehr stellen Ihre Studienergebnisse zur Pathogenese und Diagnostik von Typ-IV-Sensibilisierungen auf allogene intraorale Knochentransplantate. Sie kommen zu dem Schluss, dass es wünschenswert wäre, eine präoperative Strategie zu entwickeln, um potenzielle Risikofaktoren vor einer allogenen Knochentransplantation zu identifizieren.

Und auch in der Kunststoffprothetik tut sich was. Zahntechnikmeister Sascha Kipping erläutert in seinem Artikel, wie Zahnersatz sauberer und gesünder hergestellt werden kann. Die Frage, die sich stellt, ist, ob man durch Vermeidung von Restmonomeren mit geänderten technologischen Anwendungen, einen Werkstoff verträglicher machen kann, ohne ihn zu ersetzen. Klar ist jedoch, Zahnersatz muss immer individuell gewählt werden und auch nicht jedes Labor kann alle Systeme vorhalten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Rieke Hobbie
Redaktion